

Herbstzeitlose

Colchicum autumnale



Landratsamt
Biberach

Lebensweise	Mit der Knolle ausdauernd. An dieser sitzt seitlich ein sehr kurzer Spross, der im Herbst Blüten über die Erde sendet. Diese sind helllila, selten weiß gefärbt und schließen sich bei Regenwetter. Die 6 Pergionblätter sind am Grunde zu einer langen, dünnen Röhre verwachsen, in deren Schlund die 6 Staubfäden eingefügt sind. Der Fruchtknoten sitzt am Grunde der Pergionröhre tief unter der Erde; nur die 3 langen Griffel reichen durch die Röhre hinauf. Erst zur Reifezeit im folgenden Frühjahr wächst die dreifächerige Fruchtkapsel mit den Blättern aus dem Boden hervor; sie ist aufgeblasen, 3-5 cm lang. Dabei wird die alte Knolle ausgesogen. An der Sprossbasis entwickelt sich eine neue Knolle sowie die Anlage für den neuen Blüten spross- Die 25-65 cm langen, 2-6 cm breiten Blätter bilden am Grunde eine Scheide, die beides umhüllt. Die Samen bleiben mit einem klebrigen Anhängsel an Weidetieren hängen und werden so verschleppt, aber auch durch Ameisen verbreitet; sie keimen im Sommer.
Standort	Riedwiesen und feuchte Wirtschaftswiesen mit nährstoffreichen, dichten. Geschlossenen Böden in mäßig lichten und mäßig warmen Lagen bis auf die subalpine Stufe. Klassenkernart <i>Molinio-Arrhenatheretea</i> .
Geographische Verbreitung	Mittel-, süd- und Westeuropa.
Wirtschaftliche Bedeutung	In mangelhaft drainierten Wirtschaftswiesen wegen seiner Giftigkeit gefürchtetes, wegen der Tendenz zu Massenaufreten als Platzräuber lästiges Unkraut von starker Schadwirkung. Alle Teile der Pflanze erhalten das sehr giftige Alkaloid Colchicin. Sie werden von den Weidetieren verschmäht. Schafe und Ziegen können sie ohne Schaden fressen, liefern dann aber giftige Milch. Colchicin ist ein Mitosegift, das bei der Zellteilung die Trennung der Chromosomen verhindert. ER wird zur künstlichen _Erzeugung polyploider Pflanzen in der Züchtung angewandt, indem man Samen oder Vegetationspunkte mit einer 0,1 -0,1 prozentigen Lösung davon behandelt.

